13.

14. Aquamanile in Form einer Ente

Herat. 15.Jh.

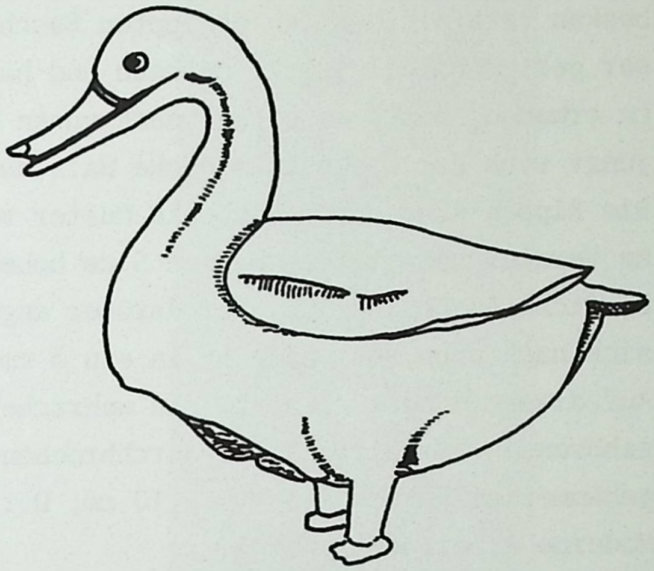
Bronze, unverziert. Beide Füße sind stark beschädigt. Neben dem Originalloch im hinteren Teil des Bauches (oval 4,5 x 3 cm) ein großer Riß am Vorderbauch (5 x 8 cm).

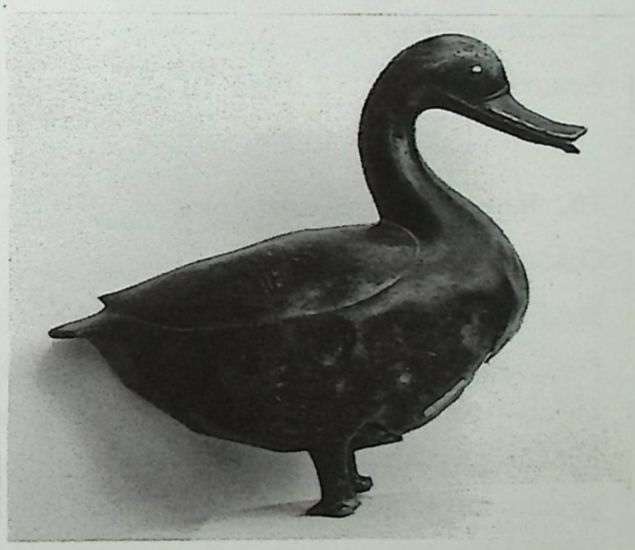
Angeblich soll dieses Aquamanile eine chinesische Arbeit sein und aus der Zeit des Husain Mirza (= der letzte Timuride Husain Baiqara 1469-1506) stammen. Da es Parallelen aus dem islamischen Kulturkreis gibt, liegt die Vermutung nahe, daß es sich um eine Arbeit aus Herat handelt.

H.: 30; L.: 30; B.: 15.

Inv.Nr.: 636-14.

Erworben in Kabul am 11.3.1962.





15. Wasserpfeife

Ghazni. 1960.

Kupferblech. Über einem durchbrochenem Rundfuß (H.: 4; D.: 15) geht ein 2,5 cm hohes, gerade nach oben führendes Zwischenstück, mit Arabesken verziert, in den gerippten Bauch der Wasserpfeife über. Dieser gerippte Teil ist 11 cm hoch und hat umlaufend 13 Rippen, je 1,5 cm erhaben, bis 3 cm breit, nach unten spitz zulaufend. Darüber verjüngt sich der bis 6,5 cm dicke Hals auf 5 cm Durchmesser (H.: 5 cm). Die Rippen sind durch arabeske Muster verziert, während der Hals keine Verzierungen trägt. Diesen 5 cm hohen Halsansatz schließt eine 5,5 cm dicke Ausbeulung ab. Der darüber angesetzte, 9 cm hohe Hals baucht sich nach oben aus und geht in ein 3 cm hohes Mundansatzstück über. Auf diesem Mundstück sitzt ein wahrscheinlich nicht zu dieser Pfeife gehörendes Aufsatzteil aus durchbrochenem (D.: 5 cm; H.: 3 cm) und gehämmertem Kupferblech (H.: 10 cm; D.: 3,5-5,0 cm).
Moderne Arbeit aus Ghazni.

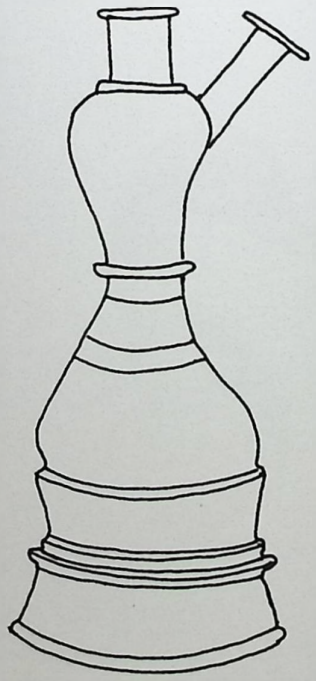
H.: 48,5; D.(Bauch): 16.

Inv.Nr.: 636-15.

Erworben am 11.12.1960 in Ghazni.

16. Wasserpfeife

Ghazni. 20.Jh.



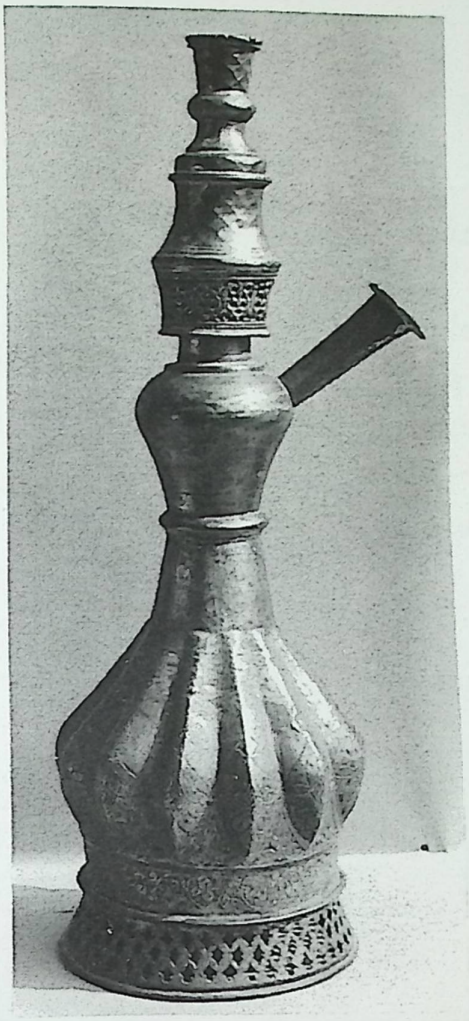
Kupferblech. Über einem 4 cm hohen (D.: 14 cm) Rundfuß, mit Dreiecken und Kreuzen durchbrochen, ein 15 cm hoher Korpus, der mit Blumenmotiven und Arabesken geschmückt ist. Über einer Verdickung baucht sich der Hals, analog Nr.15, aus. An dieser Verdickung sitzen die beiden Ansatzröhren.

Die Wasserpfeifen Nr.15 und Nr.16 dürften aus ein und derselben Werkstatt in Ghazni stammen.

H.: 34,5; D.(Bauch): 12.

Inv.Nr.: 636-16.

Erworben am 4.12.1959 in Ghazni.



15.

16.

17. Wasserkanne

Ghazni. 20.Jh.

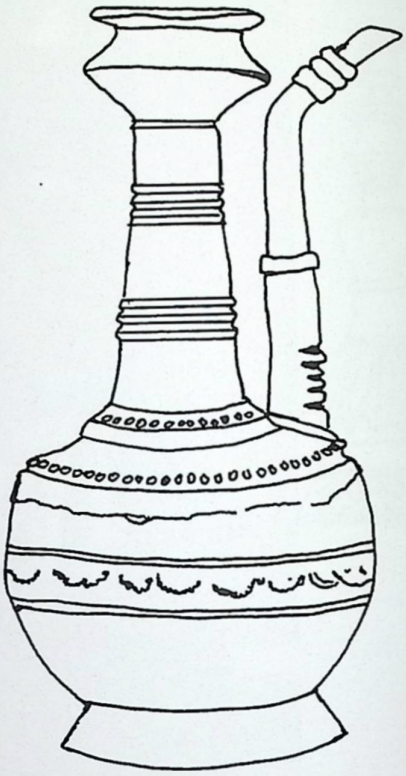
Kupferblech. Kanne aus 6 Teilen wenig kunstvoll zusammengesetzt. Eingetiefte Punkt-Strich-Verzierungen um den größten Bauchdurchmesser (D.: 19 cm), am Sattel, am aufgehenden Hals und am oberen Teil der Einfüllöffnung. Schnabel gerade vom Sattel aus nach oben geführt mit umgebogenem Ausguß. Unverziert bis auf zwei Verdickungen und 4 Eintiefungen vorne am Schnabel.

Moderne Arbeit wahrscheinlich aus Ghazni.

H.: 39; D.(Einfüllöffnung): 9; D.(Basis Ringfuß): 14.

Inv.Nr.: 636-17.

Erworben am 18.5.1959 in Ghazni.



18. Flasche

Srinagar. 20.Jh.

Dickes Kupferblech. Über einem 1,8 cm hohen Ringfuß (D.: 9,5 cm) mit eingetieften Strichverzierungen aufgehender Bauch (D.: 12 cm), nach oben sich verjüngend. Bauch im tieferen Teil mit floralen und arabesken Motiven, Mittelteil mit Medaillons mit Tieren bedeckt, darüber weitere ornamentale Verzierungen bis zur Verengung auf 3,5 cm Durchmesser. Über zwei Verdickungen am Hals (D.: 4,5 und 5,5 cm) erweiterte Einfüllöffnung (D.:5,5 cm).

Moderne Kashmir-Arbeit aus dem Bazar von Srinagar.

H.: 19,5.

Inv.Nr.: 636-18.

Erworben am 22.8.1960 in Srinagar.

17.

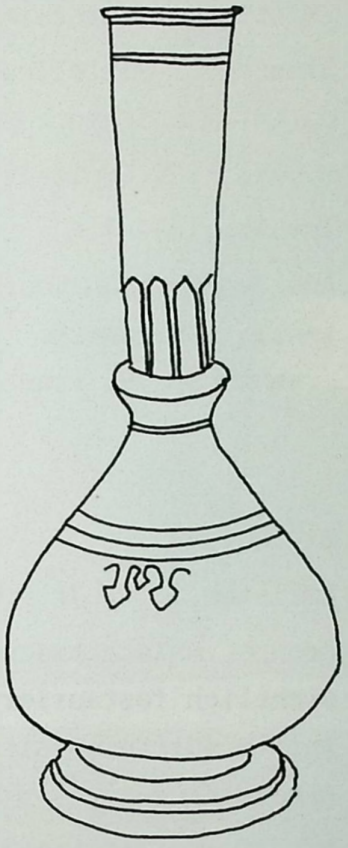
18.

19.

19. Räucher- oder Parfümgefäß

Iran. 19.Jh.

Messing. Treibarbeit, ziseliert. Über einem 2,8 cm hohen Ringfuß (am untersten Rand mit Blumen- und strichmustern verziert), ein bis zur Verdickung am Halsansatz 14 cm hoher Flaschenkörper, der im unteren Teil reich mit Menschen, Tieren und Pflanzen, darüber, in einem umlaufenden Feld vor der Verdickung am Halsansatz, mit Menschen und Tieren verziert ist. Die Verdickung am Halsansatz (D.: 4,5 cm) ist im oberen Teil mit Blumen und Strichen, der Hals selbst ornamental, floral und mit Menschen im oberen Abschnitt dekoriert. Der sich nach oben vergrößernde Halsdurchmesser (auf 5 cm Durchmesser) ist unterhalb der schwach umgeschlagenen Lippe mit floralen Motiven bedeckt. Keine Schriften.



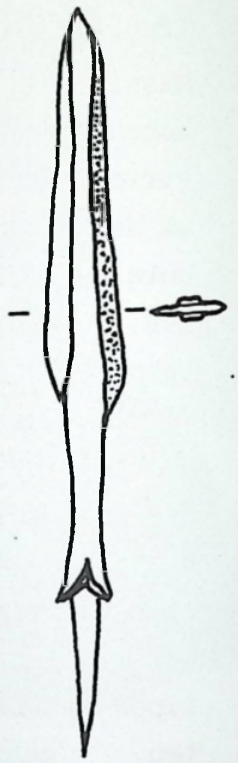
Punktverzierung und Trachten der dargestellten Personen und die Machart dieses Gefäßes sprechen für eine qagarisch-persische Arbeit aus dem Ostiran. Es könnte sich um ein Räucher- oder Parfüm (Rosenwasser)-Gefäß handeln.

H.: 32; D.(Bauch): 13; D.(Halsansatz): 3,5.

Inv.Nr.: 636-19.

Erworben am 28.1.1963 in Kandahar.

2. Waffen, Werkzeuge



20. Lanzenspitze aus Bronze

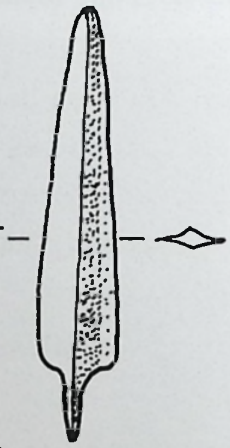
?Mittlere Bronzezeit. Fundort unbekannt

Bronzeguß. Mittelleiste zieht sich bis zur Verankerungsspitze durch. Mit Schmutz und malachitischer Patina überzogen.

L.: 43,7; L.(Spitze): 20; B.(Klinge): 2-4,5; D.: 1.

Inv.Nr.: 637-1.

Aus dem Nachlaß von Prof.Reinert. Erworben am 4.11.1972 (Antiquitätenmesse München) von Möwes & Wipfler, Brambachstr.9, Frankfurt/Main.



21. Dolch

Luristan. 3.-2.Jt.v.Chr.

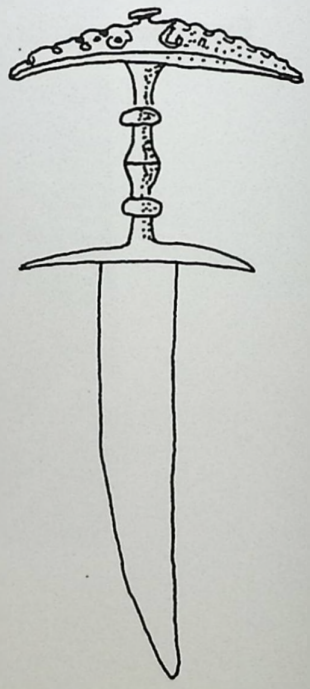
Bronze, malachitisch verfärbt. Offensichtlich restauriert. Nach der Mittelleiste dürfte es sich um eine Luristan-Arbeit handeln.

L.: 29,5; L.(Klinge): 24,5; B.(Klinge): 1,5-5,5; D.: 0,7.

Inv.Nr.: 637-2.

Herkunft unbekannt.

Literatur: VANDEN BERGHE,L.(1981): Luristan. Vorgeschichtliche Bronzekunst aus Iran.- Prähist.Staatssmlg.München, Ausstellungskatalog 8:41; Abb.4; München.



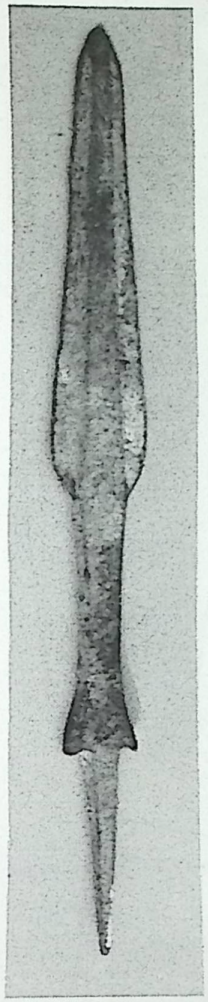
22. Dolch mit Scheide ("Katara")

Nuristan. 19.-20.Jh.

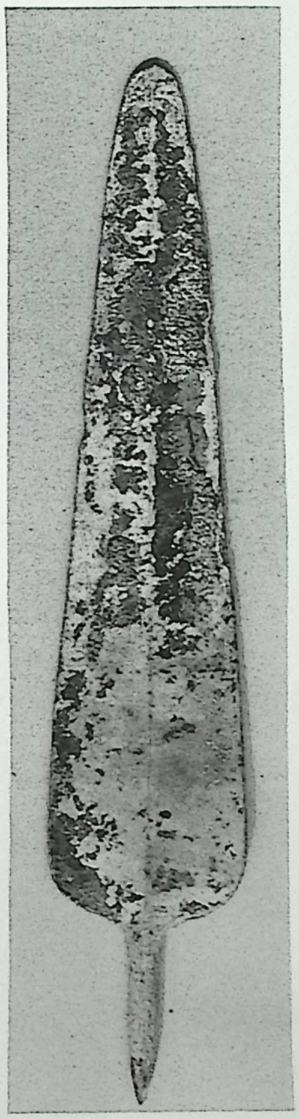
Griff aus Eisenguß, Klinge aus Stahl. Handrückenabdeckung mit zwei Vogeldarstellungen. Griff und Klinge vernietet. Dolchscheide aus Eisenblech mit Messingverzierung oben. Scheide innen mit Holz ausgekleidet, Spitze in eine Halbkugel auslaufend. Lederne Gürtelschlaufe.

L.(Klinge): 17; L.(gesamt): 28; B.(Klinge): 1,5-3.

Inv.Nr.: 637-3. Erworben am 17.3.1963 in Kabul.



20.



21.

22.

23. Dolchmesser (pîschqabz)

Iran. Isfahan. 18.Jh.

Damast-Stahl mit ?Goldeinlagen. Die schwach S-förmig geschwungene Klinge hat einen T-Querschnitt. Der Griff ist aus Sekundärdentin vom Walroßzahn. Dolchscheide aus Eisenblech mit rundem Abschluß, im oberen Teil aus Leder.

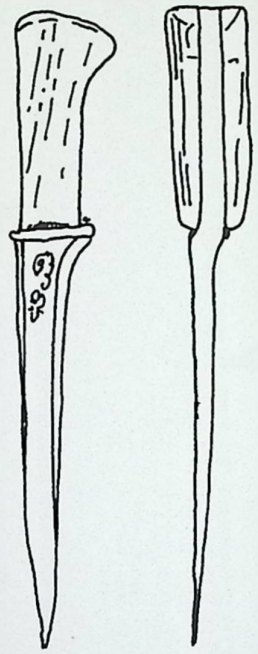
L.(Dolch): 36,3; L.(Griff): 11,8; L.(Scheide): 32,5.

Inv.Nr.: 637-4.

Herkunft unbekannt.

Erworben am 4.11.1961 in Ghazni.

Literatur: HAASE,C.-P., KRÖGER,J. & LIENERT, U.(1993): Morgenländische Pracht. Islamische Kunst aus deutschem Privatbesitz. - Museum f.Kunst u.Gewerbe Hamburg, Ausstellungskatalog, S.198, 199; Nr.138; Hamburg.



24. Beil

Afghanistan. 18./19.Jh.

Stahl. Mit Blumen und Vögeln, die auf einem Baum sitzen, verziert.

H.: 12,5; B.(von Spitze zu Spitze): 12,5.

Inv.Nr.: 637-5.

Herkunft und Erwerb unbekannt.

25. Teppichknüpfmesser

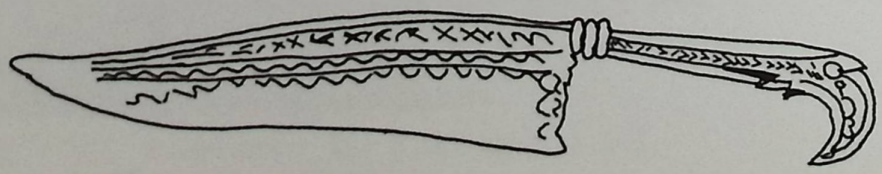
Pakistan. Moderne Arbeit.

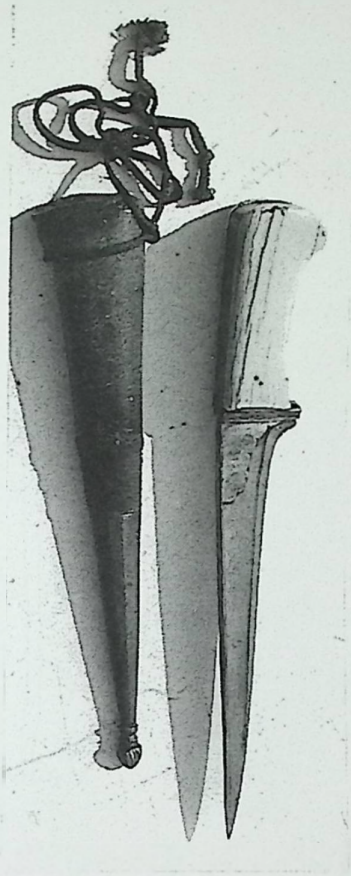
Bronzeguß mit Strich-Wellenlinien auf der Klinge und am Griff. Vogel (Adler)-Kopf als Griffende.

L.: 17,7; B.: 3.

Inv.Nr.: 637-6.

Erworben am 2.1.1963 in Rawalpindi.





23.

25.

24.

26. Gewehrbesteck mit Schraubstock

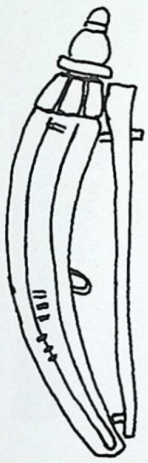
Kabul. 19./20.Jh.

Eisen. Mit zwei Messern und einem Ring zum Aufhängen. Mit kreisrunden Eintiefungen beidseitig verziert.

L.: 15,5; B.: 2,5-3; 9,5;

Inv.Nr.: 637-7.

Erworben in Kabul am 14.4.1963.



27. Pulverhorn aus einem Rinderhorn

Kohistan (Bergland nördlich von Kabul). 19.Jh.

Horn. Holzverschluß.

L.: 18; B.: 4,5.

Inv.Nr.: 637-8.

Erworben in Kabul am 27.1.1961.

28. Pulverhorn

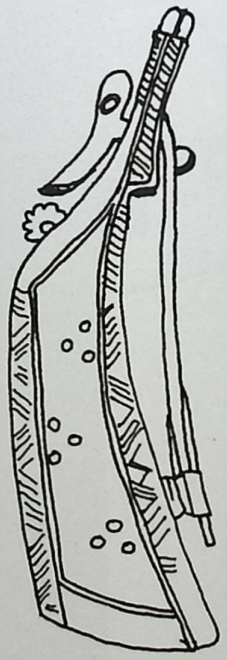
Kohistan. 19.Jh.

Leder, gepreßt, genäht und verziert.

L.: 18; D.: 1,5-5,5.

Inv.Nr.: 637-9.

Erworben am 28.1.1961 in Kabul.



29. Pulverhorn

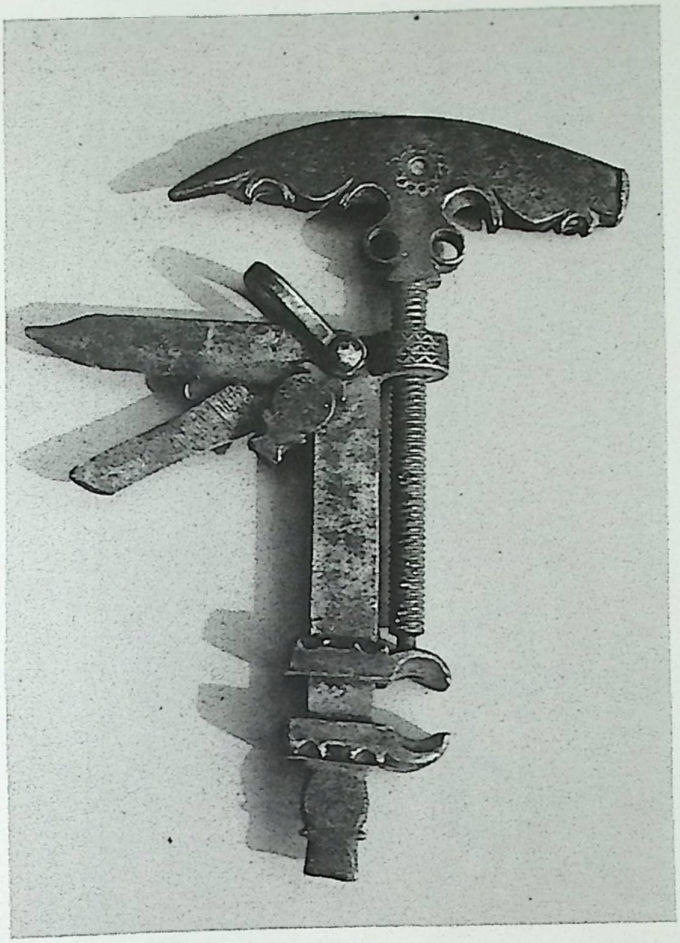
Kohistan. 19.Jh.

Holz. In Form eines ?Rindes. Mit Strichen und Dreiecken verziert.

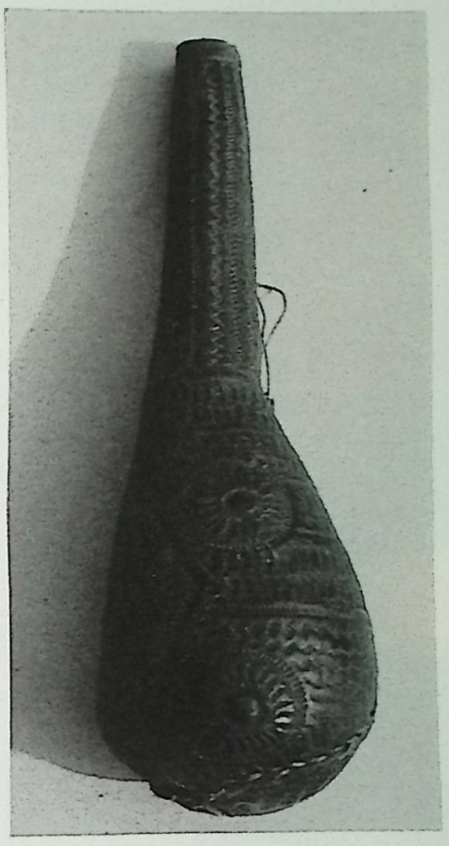
L.: 25,5; B.: 7.

Inv.Nr.: 637-10-

Erworben am 13.4.1961 in Kabul.



26.



28.

27.

29.

30. Eisenspeer

Kohistan. 19.Jh.

Über einem 14,3 cm hohen, hohlen Rundschaft (D.: 1,5-2,5 cm) zum Aufstecken auf einen Holzschaft sitzen drei runde Verdickungen (D.: 3 cm; H.: 1,3 cm), darüber auf einem 10,2 cm hohen Schaft die 14,5 cm lange Speerspitze (D.: 3,3 cm). Erstes Speersegment von oben vierkantig mit gebrochenen Ecken (D.: 1 cm).

L.: 70,8; D.: 1,0-1,2.

Inv.Nr.: 637-11.

Erwerb und Zeitpunkt des Erwerbs unbekannt.

31. Säbel

Afghanistan. 1863-1879.

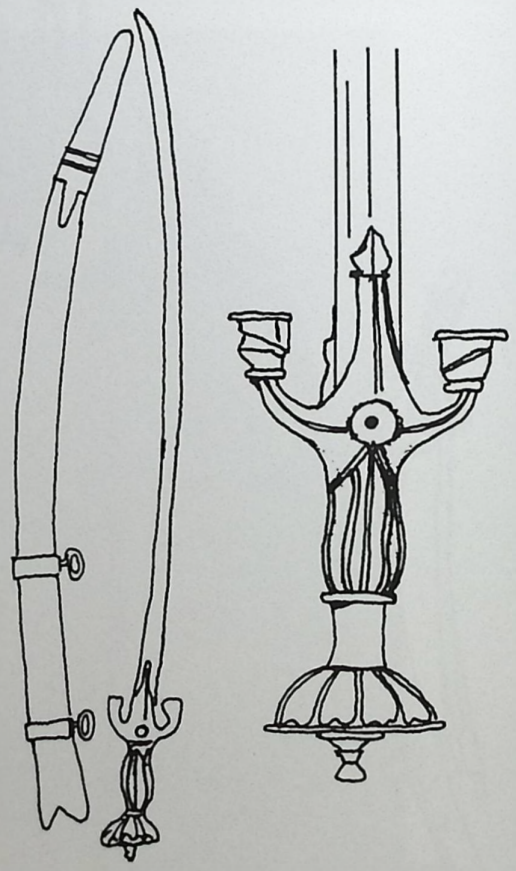
Damaszener-Klinge, gebogen. Blutrinne. Der Griff aus Eisenblech ist sehr locker. Groß ausgearbeitete Parierwinkel. Griff mit Linien verziert, geht gegen den Handkantenschutz in einen sich blumenförmig weitenden Abschluß über, auf dem eine Abdeckplatte mit einer Schraubverbindung sitzt. Klinge und Griff sind stark verrostet. Lederscheide mit zwei Tragriemen an Blechhalterungen. Scheide aus Holz mit Leder überzogen, die Spitze durch Blech verstärkt.

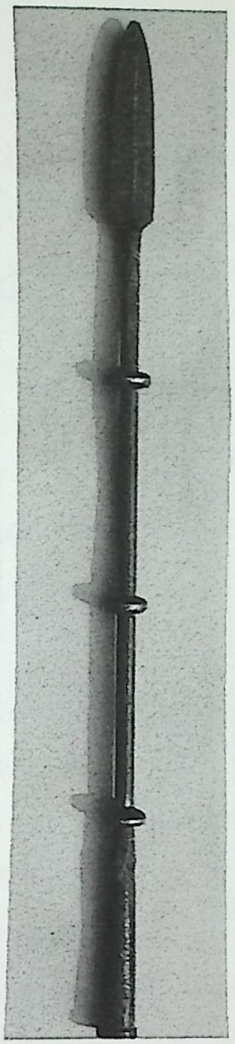
L.: 88,5; B.(Klinge): 2,5; L.(Griff): 20; L.(Scheide): 82; B.(Scheide): 4,5.

Säbel stammt aus der Zeit des Amir-Scher-Ali-Khans (1863-1879).

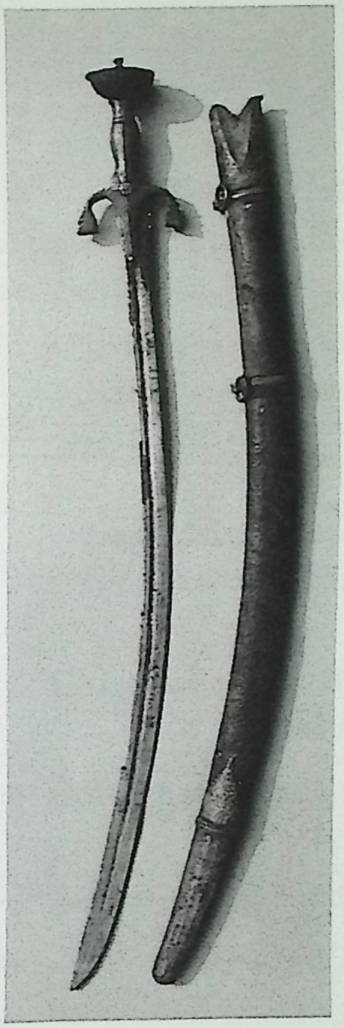
Inv.Nr.: 637-12.

Erworben in Kabul am 29.12.1960.

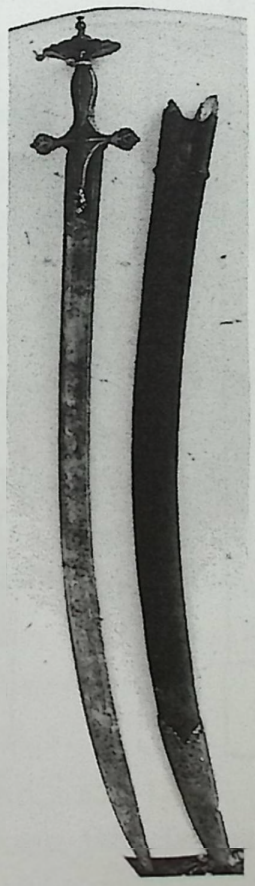


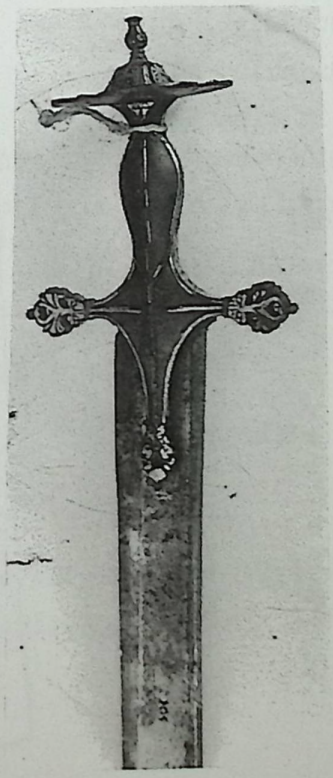


30.

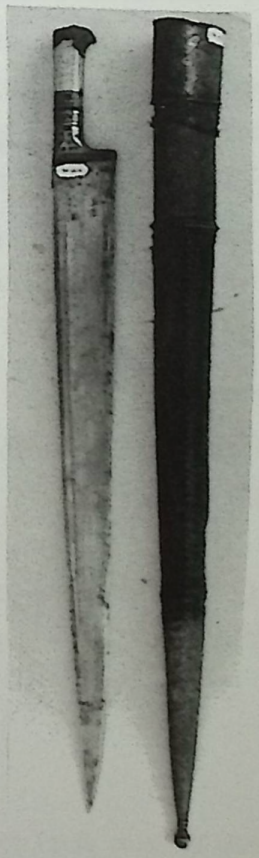


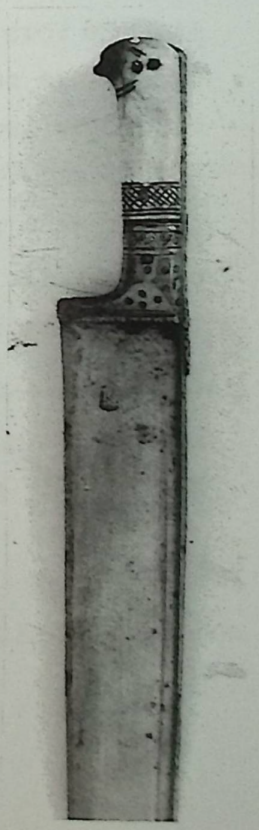
31.





32.





33.

32. Säbel (talwâr)

Klinge: Iran. 17./18.Jh.; Griff: Sind/Pakistan. 19.Jh.

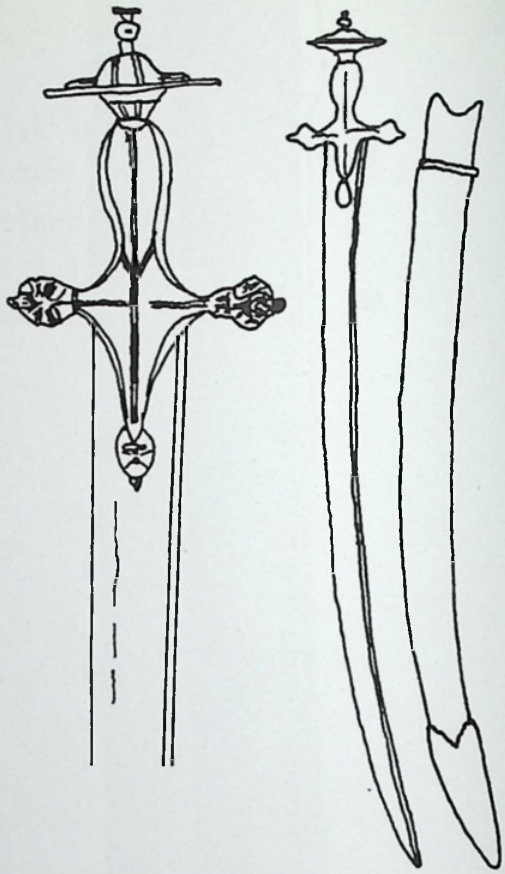
Damast-Stahl mit Goldeinlage. Parierkreuz mit Goldein- bzw. -auflagen. Spitze beidseitig geschliffen. Säbelscheide aus Holz mit Leder überzogen, an der Spitze mit Blech verstärkt.

Säbel stammt aus dem Besitz des Maleh-Ebar, Sohn des Amir Chan-Miani aus der zweiten Hälfte des 19.Jh..

L.: 88,5; B.(Klinge): 3,3; D.: 0,4; L.(Griff): 20; L.(Scheide): 77,5; B.(Scheide): 5.

Inv.Nr.: 637-13.

Erworben in Kabul am 20.3.1963.



33. Säbel

Buchara. 19.Jh.

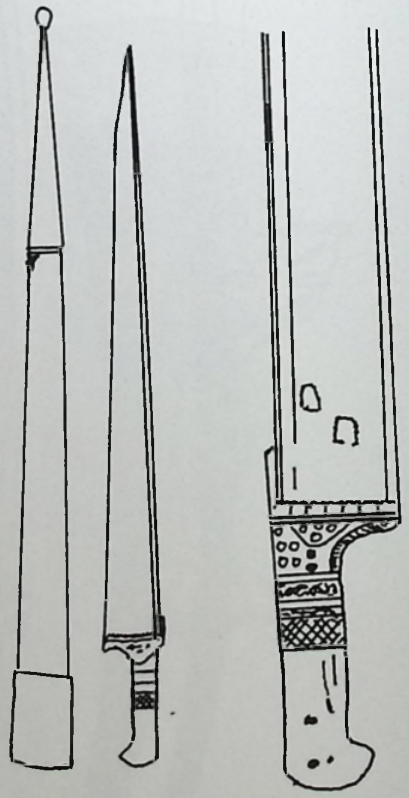
Damaszener-Klinge mit Messing-Walroßbein-Griff. Kleiner Griff. Handschutzloser Säbel nach kaukasischem Vorbild. Der Griff ist beschädigt. Auf der Klinge zwei Punzen. Scheide aus Holz, mit Blech und Leder überzogen. Spitze in eine Kugel auslaufend.

L.: 71,5; B.(Blatt): 5,3; L.(Scheide): 73,5; B.(Scheide): -6,2; L.(Schwertblatt): 60.

Inv.Nr.: 637-14.

Erwerb unbekannt.

Literatur: Morgenländische Pracht (siehe Nr.23): S.192, 193; Nr.130.



34. Steinschloßpistole

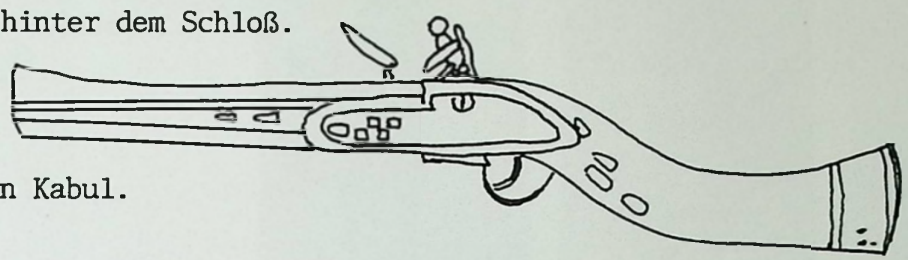
? Indien. 1809.

Stahl mit Holz ummantelt; mit reichen Elfenbein- und Hornintarsien. Löwe unterhalb des Schlosses (englisch?). Herstellungsdatum (1809) hinter dem Schloß.

L.: 60; D.(Lauf): 4,7.

Inv.Nr.: 637-15.

Erworben am 4.6.1961 in Kabul.



35. Steinschloßgewehr

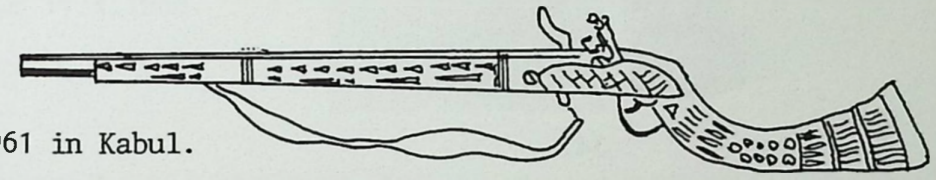
?Indien. Frühes 19.Jh.

Stahl mit Holz ummantelt; mit reichen Elfenbeinintarsien (ähnlich Nr.34.).

L.: 98.

Inv.Nr.: 637-16.

Erworben am 2.4.1961 in Kabul.



36. Schild

Indien? 19.Jh.?

Aus der Haut eines Rhinozerosses gefertigt. Mit 4 Messingknöpfen an der Vorderseite. Innen gepolstert mit Riemenhalterung.

D.: 26.

Inv.Nr.: 637-17.

Erworben am 24.11.1960 in Ghazni.

37. Tanzschild

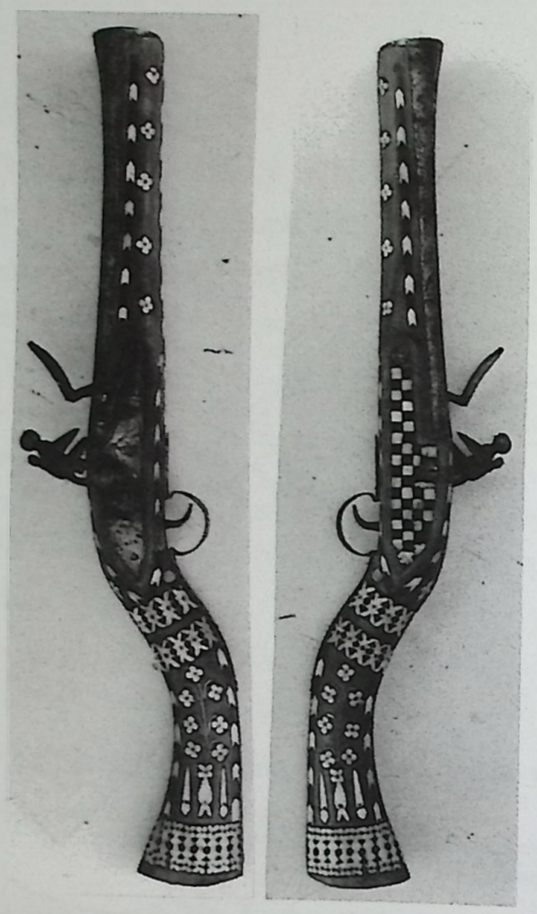
Tibetische Arbeit. 17./18.Jh.

Kupferblech mit vorne aufgesetzten Verzierungen in Form von Tierfratzen und Dämonen. Mit Lapislazuli-Augen. Handgriff innen. Vier Knopfverzierungen außen in Blumenform.

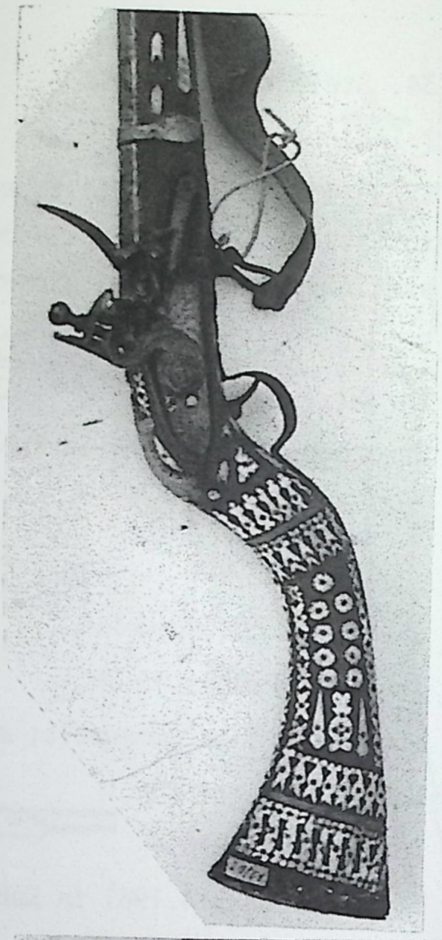
D.: 38,5.

Inv.Nr.: 637-18.

Erworben 1961 im Bazar von Istalif; stammt angeblich aus Srinagar.



34.



36.

35.

38. Schild

?Indien - Afghanistan. ?18.Jh.

Lederkern mit Lacküberzug, schwarz; innen zwei Griffe, außen vier kleine Schildbuckel als Halterungen für die Griffe innen. Äußerer Rand mit Eisenring eingefaßt. Drei Scharten ausgebessert.

D.: 50.

Inv.Nr.: 637-19.

Herkunft und Erwerb unbekannt.

39. Kettenhemd

Chakansur (Seistan). 12.Jh.

Aus einer Lehmmauer geborgen. Eisenglieder. Stark beschädigt.

Inv.Nr.: 637-20.

Erworben in Kabul am 11.4.1963.

40. "Postspeer"

Alter unbekannt.

Rundholz mit Eisenspitze. Grabstock?

L.: 69; L.(Spitze): 19; D.: 3,5.

Inv.Nr.: 637-21.

Herkunft und Erwerb unbekannt.

41. Tambur

Indien. 18./19.Jh.

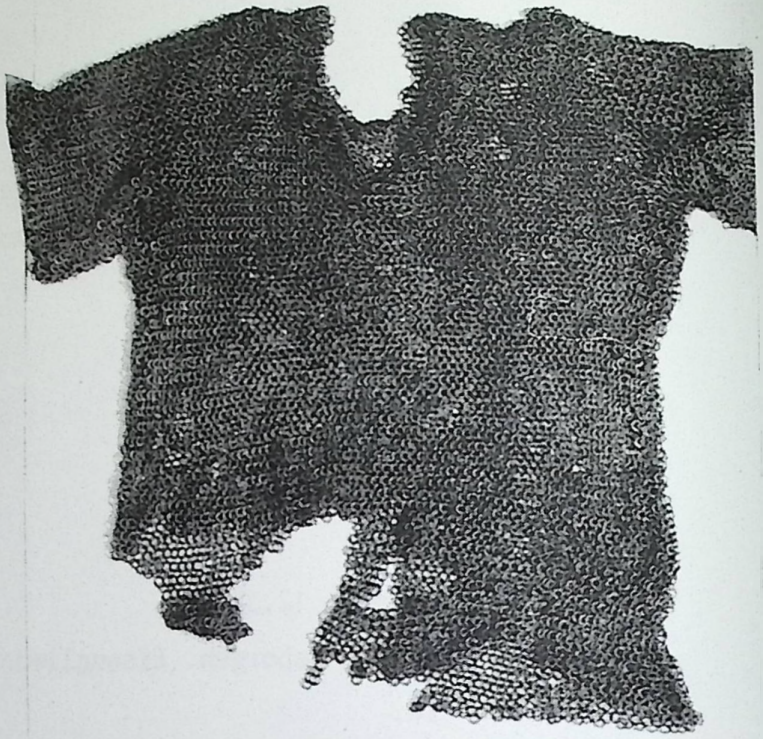
Saiteninstrument aus Holz mit einem breiten Griff und Elfenbeinintarsien am Klang- und Griffkörper. 11 Saiten, z.T. oben auf dem Griffbett durch Wirbel zu spannen (3 Stück) bzw. die restlichen 8 Wirbel sitzen seitlich links am Griffkörper.

L.: 48.

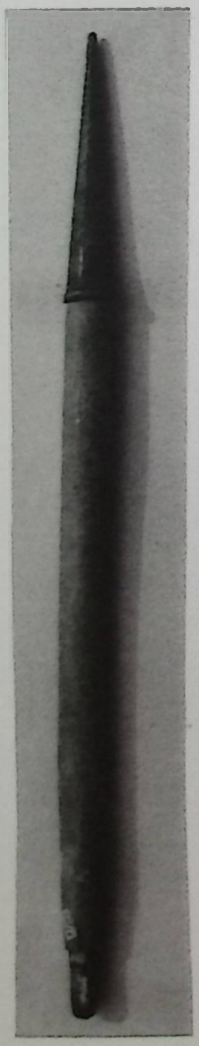
Inv.Nr.: 637-22.

Erworben am 9.11.1961 in Kabul.

37.

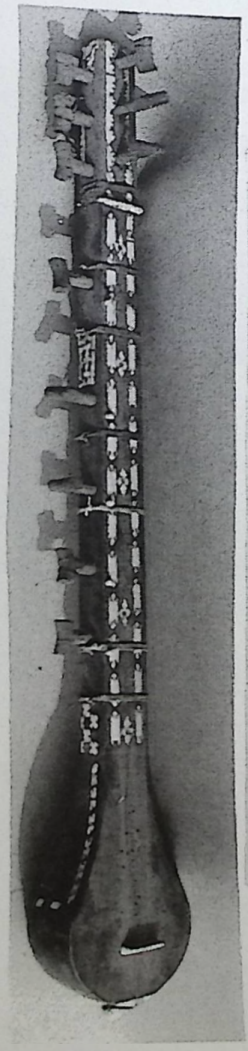


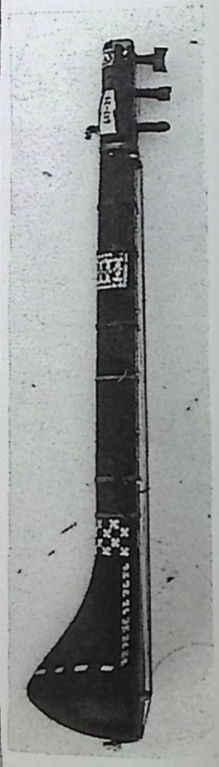
39.



40.

38.





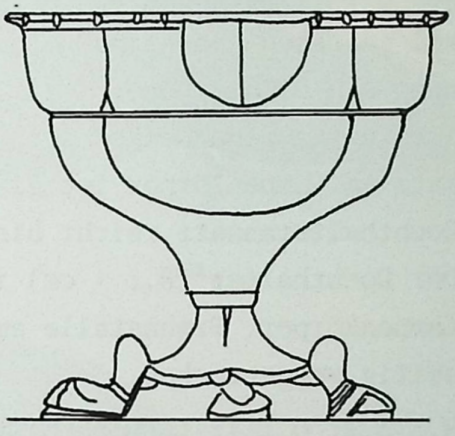
41.

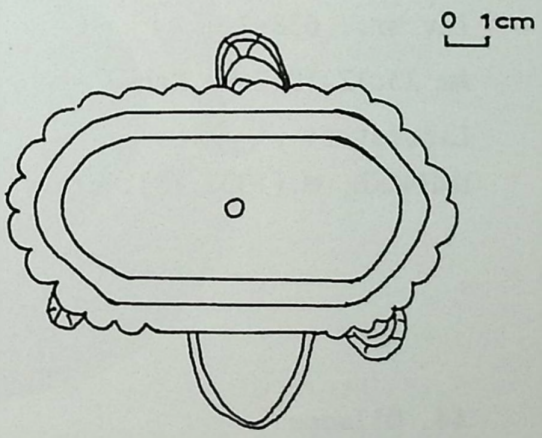
3. Öllampen

42. Öllampe

Iran? 12./13.Jh..

Bronze. Ölverkrustet. Sechseckig mit nach außen gezogenem, gewelltem Rand. Mit einem Dochtschnabel. Drei kleine, stilisierte Löwenfüße bilden den Fuß. Lötstelle zwischen Fußteil und Lampenkörper bei unterschiedlichen Durchmessern läßt vermuten, daß beide Teile ursprünglich nicht zusammengehörten, da durch die Lötung die Durchmesser angeglichen wurden. Bei den Löwenfüßen handelt es sich offensichtlich um einen kleindimensionierten, ehemaligen Öllampenständerfuß. Kein Dekor.





Nach E.BAER (1983) könnte es sich um einen byzantinischen Korpus handeln, an den ein Öllampenständerfuß angelötet wurde. Damit hätte der Korpus ein byzantinisch- ?frühislamisches Alter, das Fußteil wäre islamisch, eventuell 12./13.Jh. Insgesamt passen die zusammengelöteten Teile in ihren Proportionen nicht zusammen.

H.: 18; B.: 11,2; H.(Fußteil bis Lötstelle): 3,2.

Inv.Nr.: 638-1.

Erworben in Ghazni 1963.

Literatur:

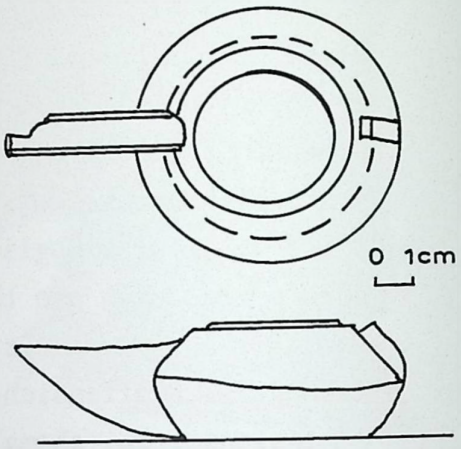
BAER,E.(1983): Metalwork in Medieval Islamic Art. - New York 1983.

DAHNCKE,M.(1992): Frühislamische Bronze-Öllampen und ihre Typologie.- Bumiller Collection. Schriften zur Islamischen Kunst-und Kulturgeschichte, 2:188 S., München.

43. Öllampe

Khorasan. 9./10.Jh.

Bronze. Konusform (typologisch 04 nach M.DAHNCKE 1992:18). Kein Dekor. Mitte des Lampenkörpers eine Ausbuchtung, die von hinten nach vorne zum Dochthalteransatz schwach ansteigt. Die Lampe sitzt platt auf einer runden Standfläche auf (D.: 4,6). Auf der Füllöffnung muß ursprünglich lose ein Deckel gesessen haben, da umlaufend um die Füllöffnung ein 0,1 cm hoher Steg läuft. Der ursprünglich vorhandene Henkel ist abgebrochen, der Ansatz am Lampenlörper ist glatt zugefeilt. Der Dochthalteransatz reicht bis zur Lampenschulter. Der Dochthalter (B.: 1 cm) ist oben offen bis zum Lampenkörper. Brennstelle am Dochthalterende einseitig weggebrochen.



H.: 3,2; D.: 7; L.(Dochthalter): 4,5; D.(Füllöffnung): 3,2.

Inv.Nr.: 638-2.

Am 23.12.1962 in Kabul erworben (soll aus Ghazni stammen).

Literatur:

DAHNCKE, M.(1992:18): siehe bei Nr.42.

44. Öllampe

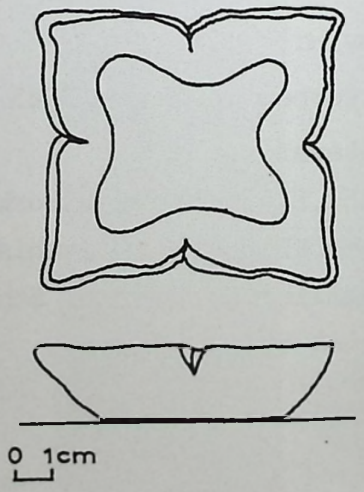
Ghazni. Frühestens 17.Jh., wahrscheinlich 20.Jh.

Messing. Blattförmig, stark ölverkrustet.

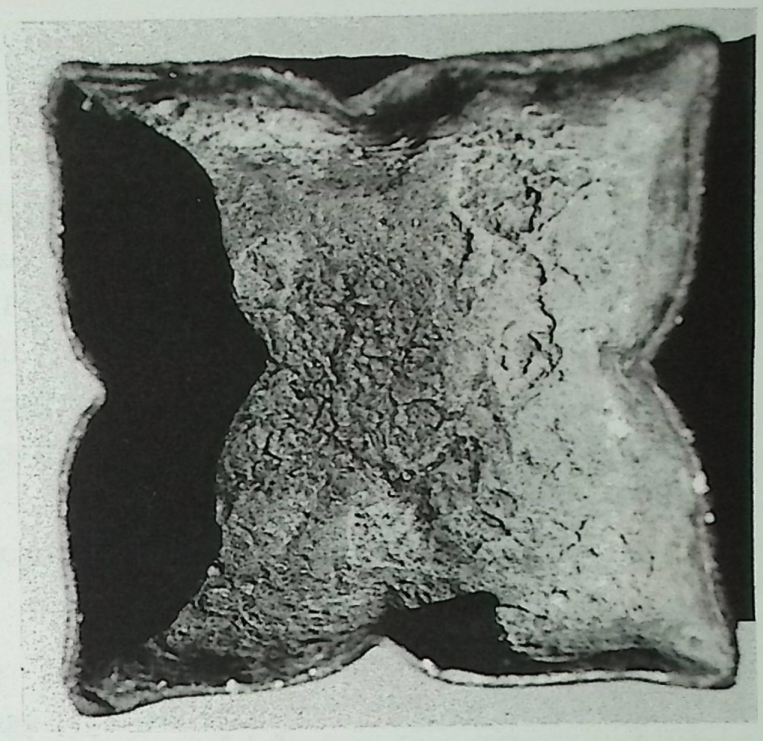
H.: 2; D.: 7x7.

Inv.Nr.: 638-3.

Erworben in Ghazni im Herbst 1959.



42.

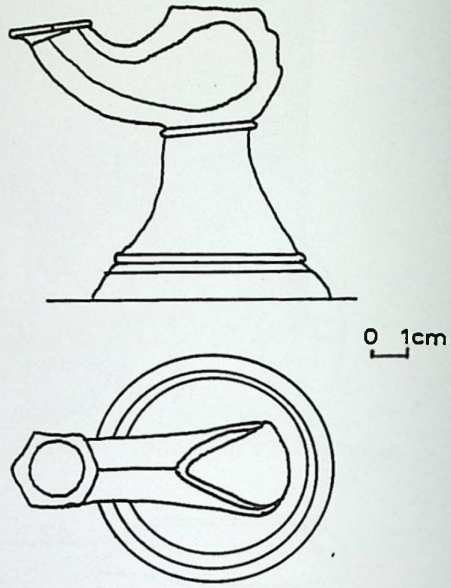


44.

43.

45. Kopf einer Öllampen-Kanne

Iran. 11./12.Jh.



Brone. Lochfraß am Dochthalter. Hinterer Teil der Füllöffnung weggebrochen; daher keine Aussage über eventuellen Henkelansatz und Deckel möglich. Kannenkörper fehlt, es liegt nur der Teil über dem Halswulst mit dem Lampenkopf vor. Sechseckige Brennstelle als Vorläufer der herzförmigen Brennstellen? Lampenkopf stark verkrustet.

H.: 7,8; D.(Halswulst): 5,9; L.(Lampenkopf): 6,8;

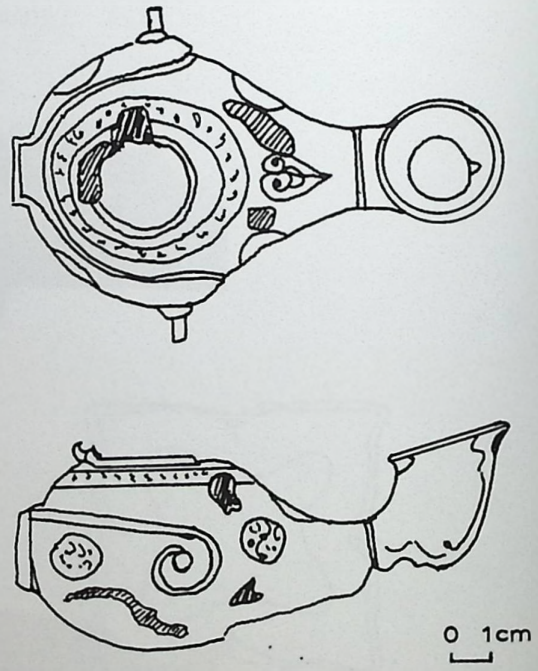
Inv.Nr.: 638-4.

Am 2.4.1961 in Ghazni erworben.

Literatur: DAHNCKE, M.(1992:128,132), siehe bei Nr.42.

46. Öllampe.

Khorasan. 8./9.Jh.



Bronze. Pfeifenkopf mit langem Tubus. Spangenhalterung. Kugelform (Mischform zwischen 071 und 081 sensu DAHNCKE 1992). Auf dem Öllampenbehälter sitzen zwei stiftförmige Halterungen (Seitennoppen) mit spiralig eingedrehtem Wulst über die Rückwandung von Ohr zu Ohr.

Wahrscheinlich ursprünglich ohne Fuß. Die Brennstellenumrandung ist fast rund und breit nach innen umgeschlagen. Spangenhalterung als mitgegossener eingedrehter Wulst. Langer, unverzierter Tubus.

Dekor: Auf dem Gefäßbauch, gegenüber der Brennstelle ein islimigefülltes Tropfenmedaillon, seitlich darunter auf beiden Seiten des Bauches je ein von einer Kreislinie umschlossenes Wirbelmotiv ?floralen Charakters. Die Schulter ist mit einer nicht mehr lesbaren Schrift (?) umlaufend verziert. Auf der Spangenhalterung zu beiden Seiten des Henkelansatzes (viereckiges Loch), in der Mitte zwischen letzterem und den beiden Halterungen jeweils ein islimigefülltes Tropfenmedaillon.

Erhaltungszustand: Lampe stark beschädigt, zusammengedrückt. Henkel und Deckel fehlen; ein Deckelscharnier zur Hälfte noch vorhanden. Boden des Dochthalters ausgerissen, Boden des Bauches eingerissen, eingedrückt; am Ölbehälter fünf kleinere und größere Löcher.

H.: 5,4; B.: 8,5; L.: 12,5.

Inv.Nr.: 638-5.

Am 5.12.1962 in Kabul erworben. Lampe stammt aus Ghazni.

Literatur: DAHNCKE, M.1992:97,98,100 (071;081); siehe bei Nr.42.

47. Öllampe

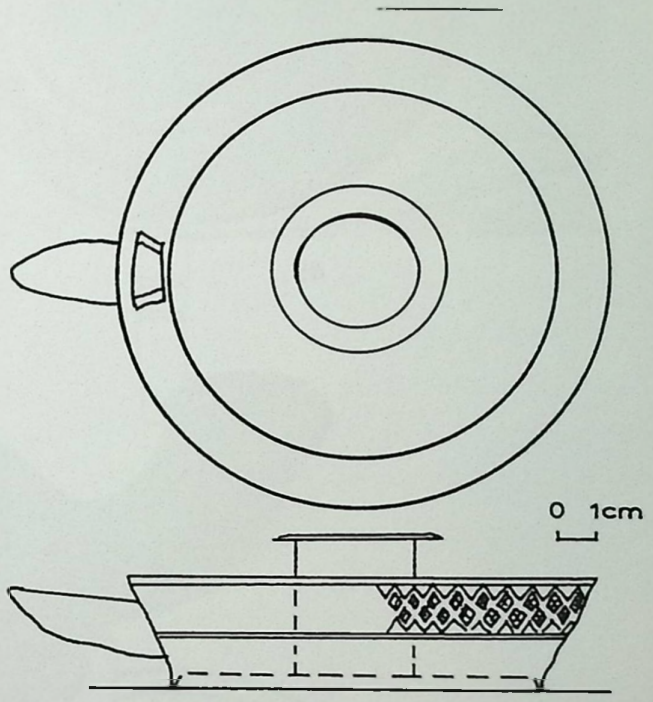
Kabul. 1292 d.H. = ca.1925 AD.

Zinkblech, rund, flach; ohne Henkel. In der Mitte Dochthalterung für aufgerollten Docht. Außen Friesband. Griffansatz verlötet (Griff offensichtlich herausgebrochen). Wenig qualitätvolle Arbeit.

H.: 3,3; H.(Dochthalter): 3,7; D.(Basis): 9,3; D.(Rand): 12; D.(Dochthalter innen): 3; H.(Dochthalter außen):3.

Inv.Nr.: 638-6.

Erworben am 31.3.1963 in Kabul.



48. Öllampe

Iran. 10.Jh.

Bronze. In Form eines Raubvogels. Die Hohlform des Vogels hat einen langen, gebogenen Hals und als Augen große Halbkugeln, einen kräftigen Hakenschnabel und nach oben gezogene Flügelenden. Die Flügelspitzen sind mit einem Steg verbunden. Der mehr oder minder waagrecht laufende Schwanz mit breit ausladenden Spitzen bildet die Dochthalterung. Der Vogelkörper sitzt auf einem sich nach unten etwas verjüngenden Vierkantstift (L.: 2,5; D.: 0,8x0,7),

aus: M.DAHNCKE 1992:161;Abb.84(BC-173)

45.

47.

46.

verziert mit zwei umlaufenden Gravurlinien. Die Schwingen sind durch senkrechte und vertikal nach oben gezogene Gravurlinien betont.

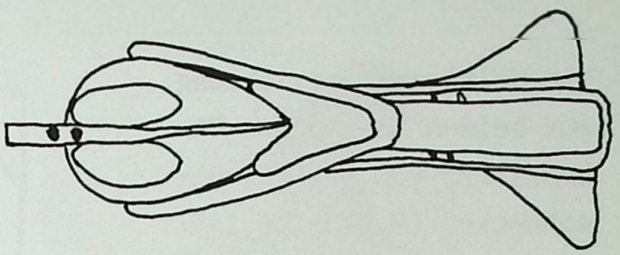
Vermutlich ist diese kleine Öllampe in Analogie zu BC-173 (M.DAHNCKE 1992: 161) als "Vogel auf Konus" zu interpretieren.

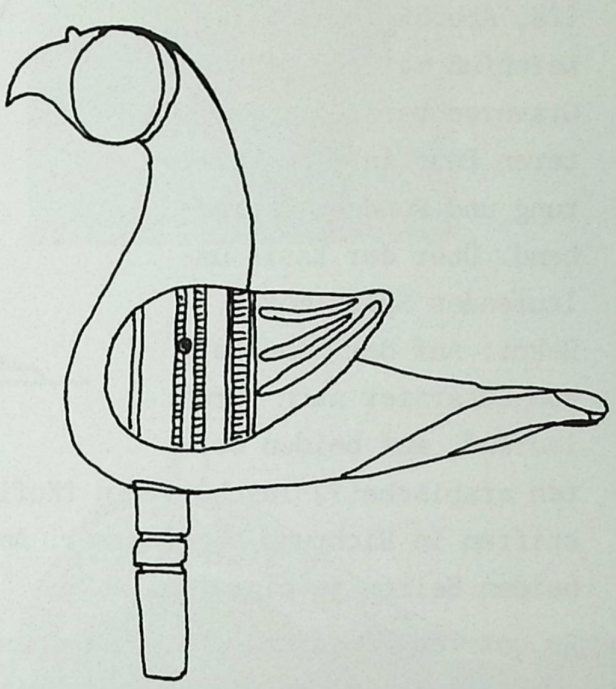
H.: 8,5; L.: 8; B.: 2,5.

Inv.Nr.: 638-7.

Erworben am 31.8.1961 in Ghazni.

Literatur:
DAHNCKE,M. 1992:161; Abb.84. Siehe bei Nr.42.



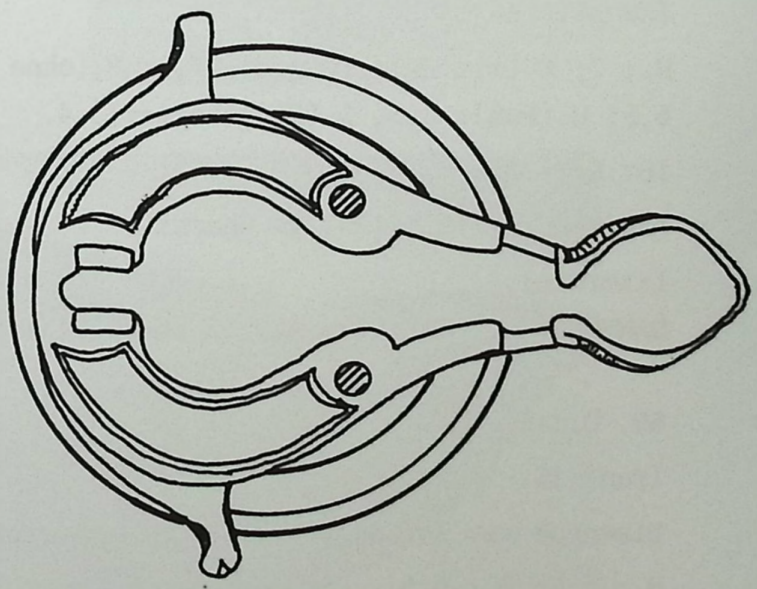


49. Öllampe

Iran. 11.Jh.

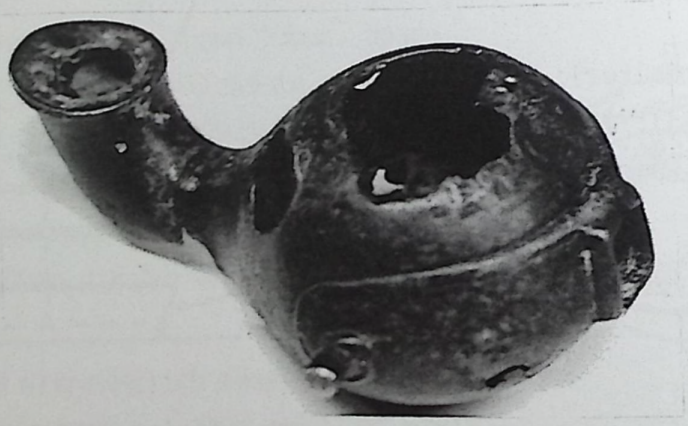
Goldbronze. Deckel fehlt. Im Boden des Ölbehälters und im Boden des Dochthalters je ein Loch. Ölbehälter und Dochthalter nach links unten gedrückt. Die Schulter,mit ?Kufi-Inschriften besetzt, läuft nicht um, sondern ist zum Dochthalter hin offen. Zwei kreisrunde Öffnungen auf der Schulter am Übergang zum Dochthalter sind ?nachträglich mit Kupfer ausgefüllt worden. Dekkelscharniere sind vorhanden. Zwei stiftförmige Halterungen im hinteren Bereich des Ölbehälters (ohrförmig). Der Dochthalter ist angesetzt.

Sehr schöne Gravuren auf der Schulter und an den Seiten des Ölbehälters und Dochthalters.



45.

47.



46.

verziert mit zwei umlaufenden Gravurlinien. Die Schwingen sind durch senkrechte und vertikal nach oben gezogene Gravurlinien betont.

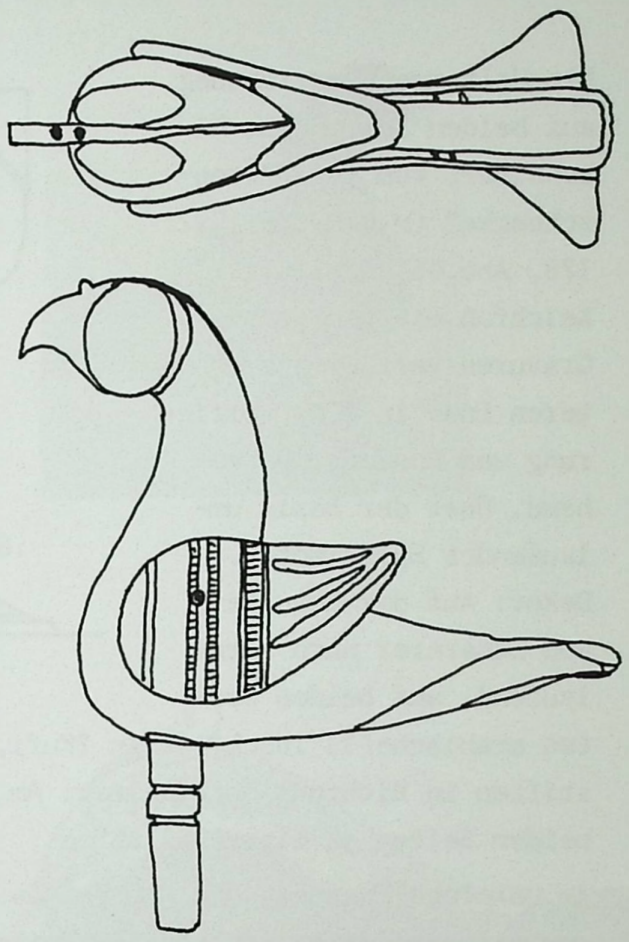
Vermutlich ist diese kleine Öllampe in Analogie zu BC-173 (M.DAHNCKE 1992: 161) als "Vogel auf Konus" zu interpretieren.

H.: 8,5; L.: 8; B.: 2,5.

Inv.Nr.: 638-7.

Erworben am 31.8.1961 in Ghazni.

Literatur:
DAHNCKE,M. 1992:161; Abb.84. Siehe bei Nr.42.

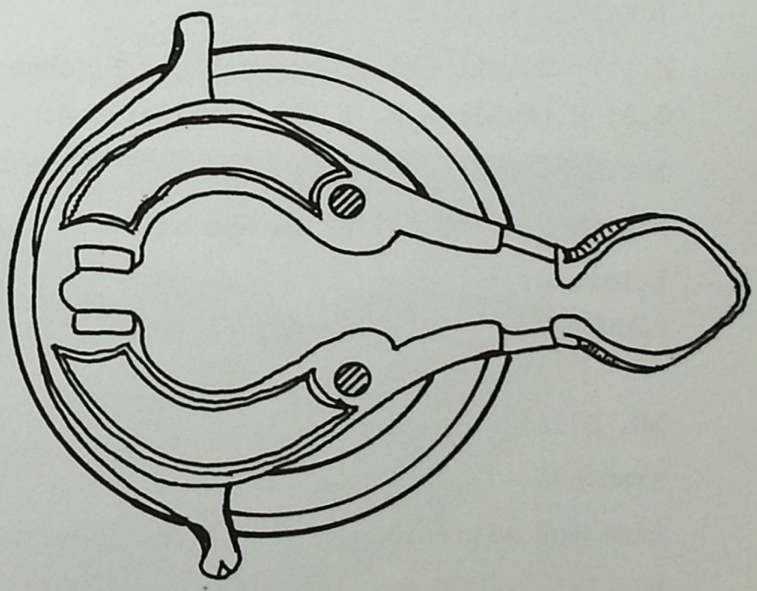


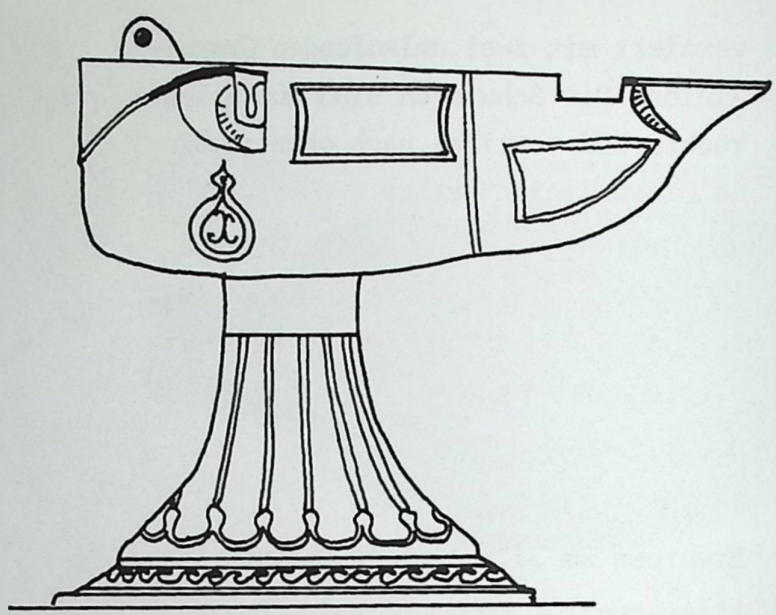
49. Öllampe

Iran. 11.Jh.

Goldbronze. Deckel fehlt. Im Boden des Ölbehälters und im Boden des Dochthalters je ein Loch. Ölbehälter und Dochthalter nach links unten gedrückt. Die Schulter,mit ?Kufi-Inschriften besetzt, läuft nicht um, sondern ist zum Dochthalter hin offen. Zwei kreisrunde Öffnungen auf der Schulter am Übergang zum Dochthalter sind ?nachträglich mit Kupfer ausgefüllt worden. Dekkelscharniere sind vorhanden. Zwei stiftförmige Halterungen im hinteren Bereich des Ölbehälters (ohrförmig). Der Dochthalter ist angesetzt.

Sehr schöne Gravuren auf der Schulter und an den Seiten des Ölbehälters und Dochthalters.





Die Halterungsvorrichtung auf beiden Seiten des Ölbehälters vom Typ "Ohrenschnecke" (M.DAHNCKE 1992: 128, Abb.65; BC-2.012). Kelchfuß mit senkrechten Gravuren verziert, am unteren Ende in eine Verzierung und Rundung übergehend. Über der Basis umlaufendes Spiralmotiv. Dekor: Auf der Schulter, vom Scharnier nach vorne laufend, auf beiden Seiten arabische(?) Inschrift in ?Kufi, ebenso auf beiden Seiten vor den Halterungsstiften in Richtung Dochthalter. Am Dochthalter selbst in dreieckigem Feld zu beiden Seiten je einmal"Allah".

Am unteren Ölwannenbauch, zu beiden Seiten, tropfenförmiges Emblem mit innenliegender Spiralranke (Arabeske), Spitze nach oben weisend. Henkelansatz hinten verlötet. Am hinteren Ende des Ölbehälters, zu beiden Seiten (des nicht mehr vorhandenen Griffes) je ein Dreieck mit Spiralranke; auf der rechten Seite sehr stark abgenützt.

Inschriften nicht gelesen.

H.; 7; B.(mit Halterungen): 7,5; B.(ohne Halterungen): 5,5; L.: 9; D.(Basis): 6,5; H.(Fuß): 4,5; L.(Dochthalter): 4.

Inv.Nr.: 638-8.

Erworben am 19.6.1962 in Ghazni.

Literatur:

DAHNCKE, M. 1992:128, Abb.65 (BC-2.012). Siehe Nr.42.

50. Öllampe

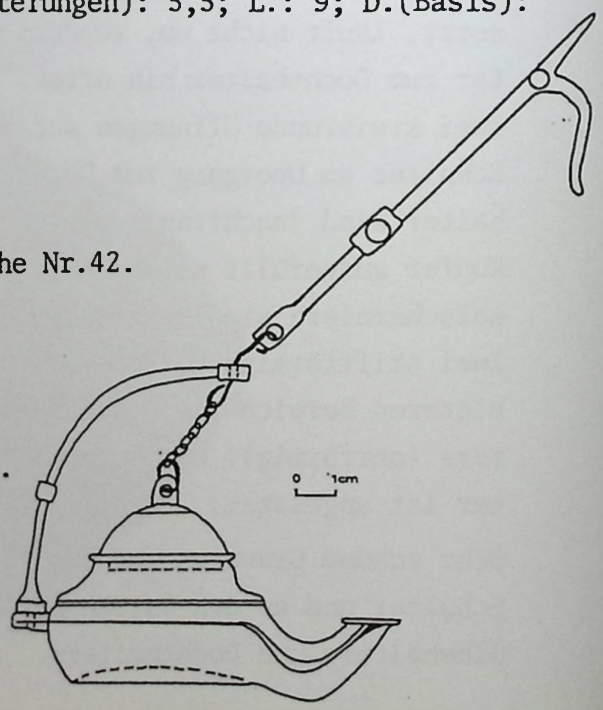
Iran? 15.-17.Jh.?

Eisenguß mit Aufhängevorrichtung. Unverziert.

H.: 5,5; D.: 6,5.

Inv.Nr.: 638-9.

Herkunft und Erwerb unbekannt.



48.

49.

51. Öllampe

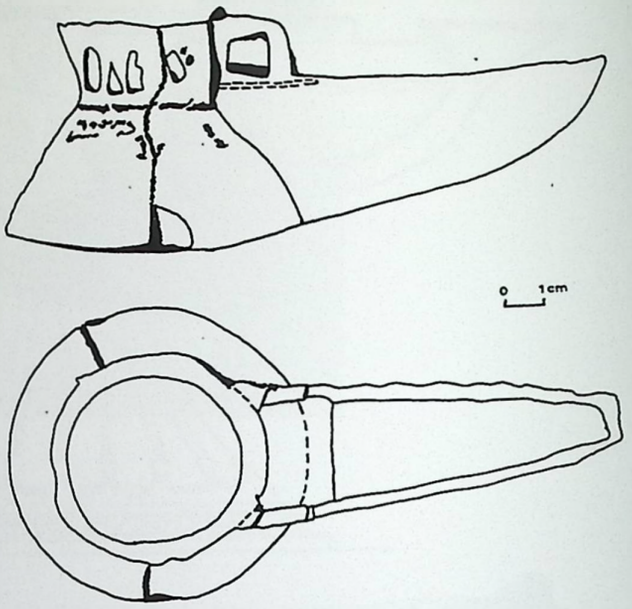
Afghanistan. 19./20.Jh.

Eisenguß. Sehr grobe Arbeit. Mit zwei Ösen zum Aufhängen oben vor dem Ölbehälter. Ölbehälter oben offen, Rand schwach nach außen gezogen und umlaufend mit unregelmäßig geformten Löchern durchbrochen. Gußnähte nicht abgearbeitet.

L.: 16; D.(Basis): 7,5; D.(oben): 5,5; D.(Ölbehälter): 7; L.(Dochthalter): 9.

Inv.Nr.: 638-10.

Erworben in Kabul am 8.5.1963.



52. Öllampe

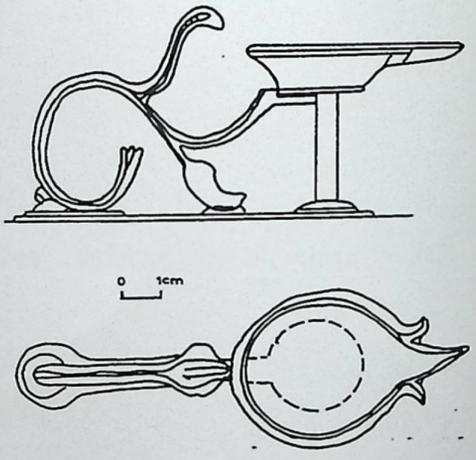
Indien. ß18./19.Jh.

Goldbronze. Halterungsgriff auslaufend in Blätter und oben einen Kobrakopf. Öllampenteil auf den gegossenen Halterungsteil aufgenietet.

L.: 11; H.: 4; D.(Ölwanne): 4.

Inv.Nr.: 638-11.

Erworben am 29.5.1962 im Bazar von Kabul.

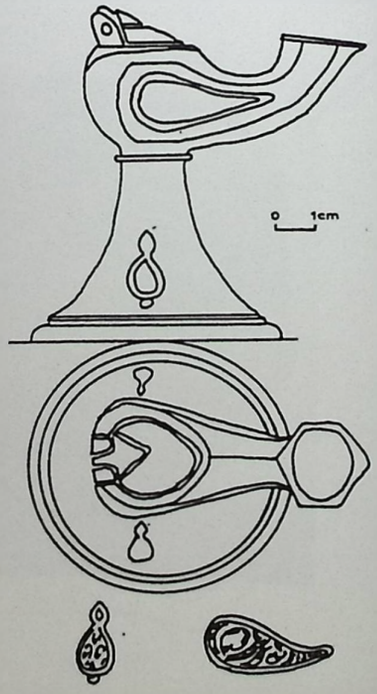


53. Lampenkopf einer Öllampen-Kanne

Iran. 11./12.Jh.

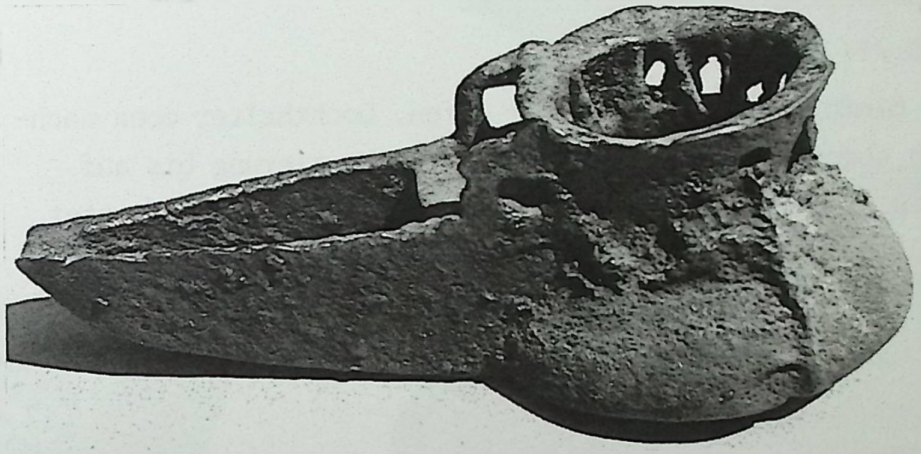
Goldbronze. Geschlossener Dochthalter. Verunreinigungen bis auf die rotbraune Patina abgearbeitet. Sechseckige Brennstelle mit schmaler Lippe, Lippenrand nur schwach vorkragend. Herzförmiger Deckel über ebensolcher Einfüllöffnung mit Scharnier. Keine Lötstelle eines oberen Henkelansatzes erkennbar. Es handelt sich um den am Halsansatz abgeschnittenen Lampenkopf samt Hals einer Öllampen-Kanne.

Dekor: Am Hals, oberhalb des Halswulstes, zu bei-

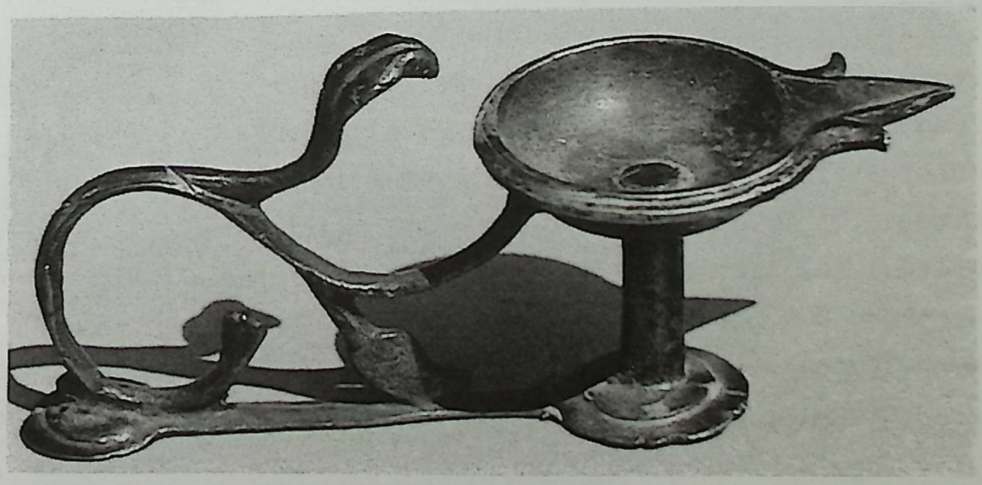


50.

53.



51.



52.

den Seiten je eine tropfenförmige Gravur (Spitzmedaillon), am vorderen Hals, auf gleicher Höhe (etwa 0,5 cm über dem Halswulst) eine dreieckige Gravierung floralen Inhalts. Die Lampenwangen sind konturiert und die sich nach vorne verengende Dreiecksfläche ist mit einem Rankenmuster ausgefüllt. Halswulst vorne leicht beschädigt.

H.: 9; D.(Basis): 6,2; H.(Hals): 5; B.(Kopf): 2-3.

Inv.Nr.: 638-12.

Erworben am 31.10.1962 in Ghazni.

Literatur:

DAHNCKE, M.(1995): Tierkopf- und Öllampen-Kannen. Typologie Frühislamischer Bronzen der Bumiller-Collection. - Schriften des Museums für Frühislamische Kunst in Bamberg, **4**:163 S.; München. hier: S.132 ff, Abb.32 (BC-043).

54. Lampenkopf einer Öllampen-Kanne

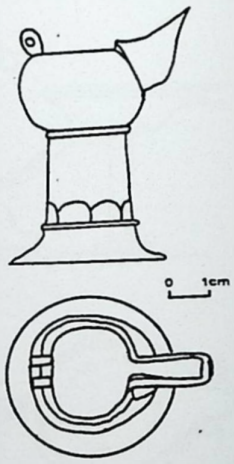
Iran. 10./11.Jh.

Bronze. Einfüll- und Dochthalter offen. Dochthalter oben nachträglich abgefeilt. Deckel fehlt. Keine Verzierung bis auf Halbbögen über dem unteren Wulst. Insgesamt stark verkrustet und oxidiert.

H.: 6; D.(Basis): 4; D.(oben): 3,4.

Inv.Nr.: 638-13.

Erworben am 19.6.1962 in Ghazni.

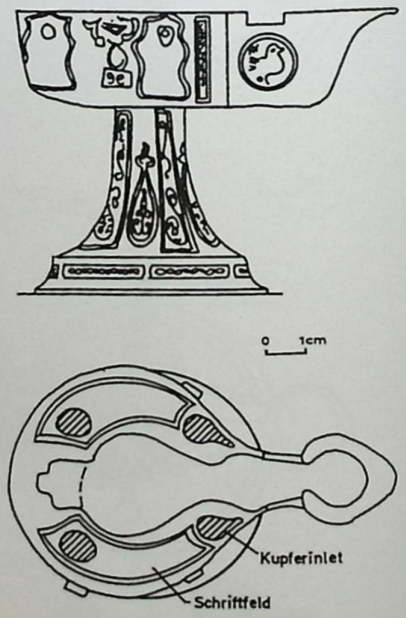


55. Öllampe (cherāgh)

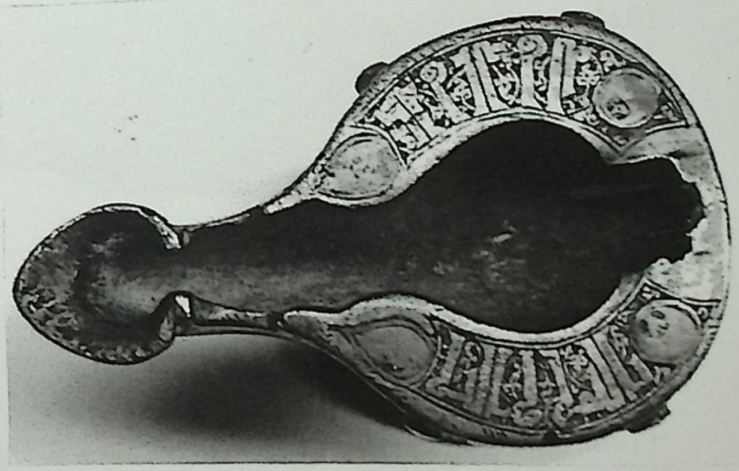
Iran. 11./12.Jh.

Goldbronze (ähnlich Nr.49). Deckel, Deckelscharniere und Henkel fehlen. Fuß durch zwei eingedrükkte Löcher stark beschädigt. Standfläche des Fusses verbogen. Acht-eckig. Auf der Schulter Kufi-Inschriften, auf den Seiten der Ölwanne reiche Gravuren, ebenso auf dem Dochthalter außen und auf dem Fuß umlaufend.

Zu beiden Seiten des Dochthalters zwei runde Gravuren mit Vögeln (Pfauen?); am Ölwannenbauch, am Dochthalteransatz, zwei senkrechte, rechteckige



54.



55.

Felder mit Arabesken. Um die auf beiden Seiten sehr abgeflachten Noppen auf dem Ölwannenbauch je zwei größere rechteckige Gravurfelder mit Trinkglas-haltenden Armen und Händen und Harfen-spielenden Händen, dazwischen Gravuren mit Arabesken, desgleichen am hinteren Ölwannenbauch zu beiden Seiten des ursprünglichen Henkelansatzes. Auf dem Fuß umlaufend rechteckige, senkrechte- und Tropfen-Gravuren mit Arabesken.

Auf der Schulter, am Anfang und Ende der Kufi-Inschriften, je zwei tropfenförmige Kupferinlets.

H.: 7,5; D.(Basis): 6; H.(Fuß): 5; L.: 9; D.(Ölwanne): 6.

Inv.Nr.: 638-14.

Erworben am 27.7.1961 in Ghazni.

Literatur:

A.S.MELIKIAN-CHIRVANI 1982:103, No.34.

M.DAHNCKE 1992:128 ff: "101 Tropfenform offen".

56. Öllampe

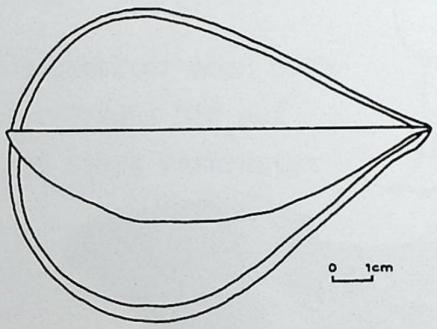
Indien. 20.Jh.

Dicker Messingguß. Einfache Form.

L.: 10,8; B.: 8; H.: 2,5.

Inv.Nr.: 638-15.

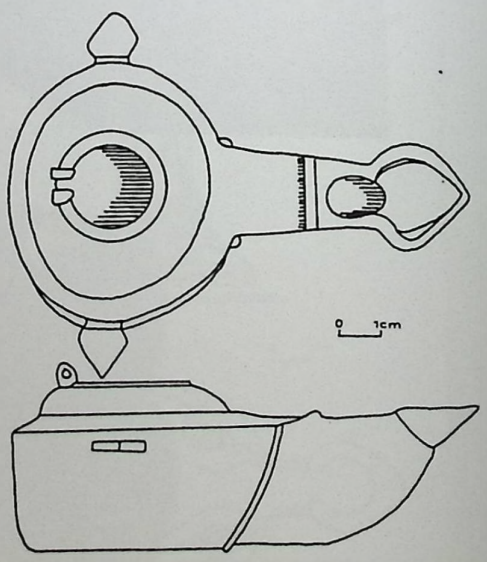
1963 in Indien erworben.



57. Öllampe

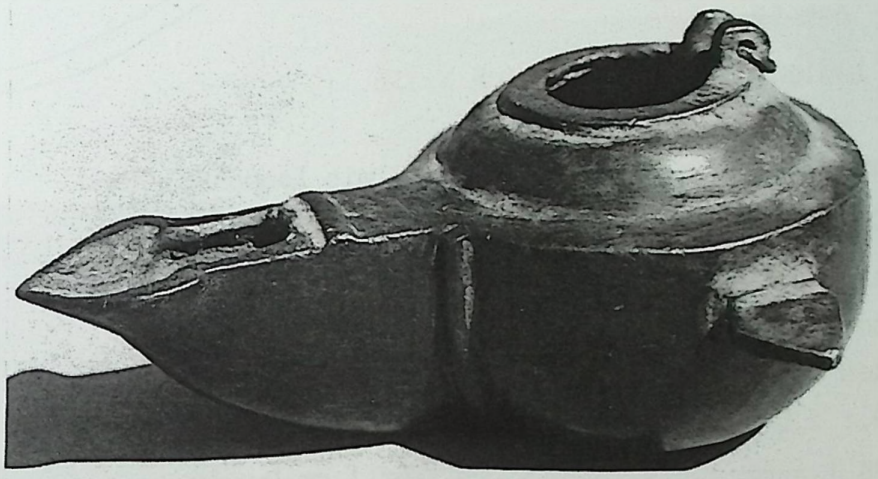
Iran. 9./10.Jh.

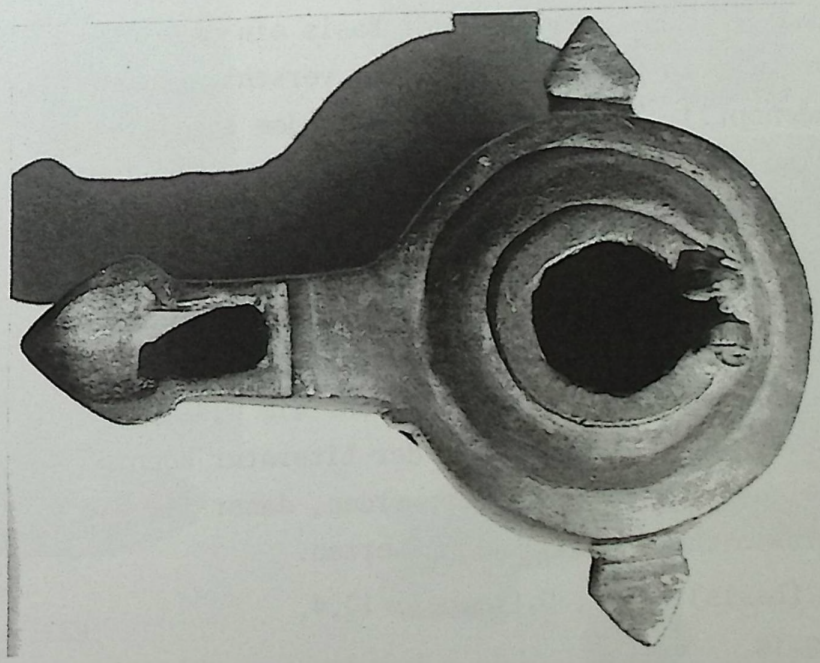
Bronze. Schwerer Guß. Deckel und Henkel fehlen (letzterer abgeschnitten). Kein Fuß, Lampe steht auf der Ölwannenbasis. Deckelscharniere erhalten. Kreisrunde, auf einem erhöhten Wulst sitzende Öleinfüllöffnung (D.: 2 cm). Dochthalter 5,5 cm lang, Brennstelle herzförmig, zur Ölwanne hin 1,3 cm oben offen. Am Bauch der Ölwanne, zu beiden Seiten je eine große, dreieckige Halterung. Keine Verzierungen.



Nach M.DAHNCKE (1992:64; BC-1.693): "Die Form des Ölbehälters ist zum Boden und zur Schulter hin durch Abkantung so stark abgeflacht, daß sie den

56.





57.

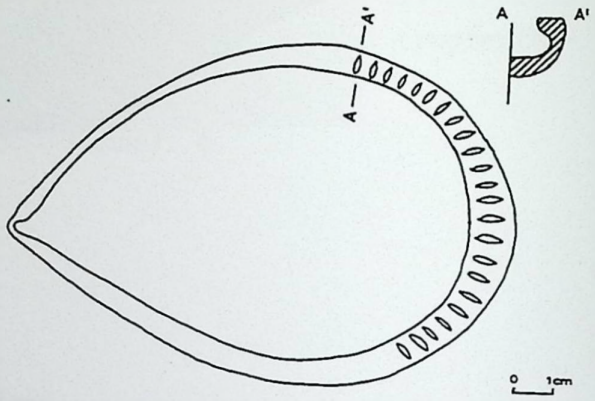
walzenförmigen Öllampen zuzuordnen ist".

L.: 12; B.: 6,5; B.(Halterungen): je 1,6; H.: 4,5.

Inv.Nr.: 638-16.

In Kabul am 5.12.1962 erworben.

Literatur: M.DAHNCKE 1992:64 (ähnlich BC-1.693; "Walzenform geschlossen").



58. Öllampe

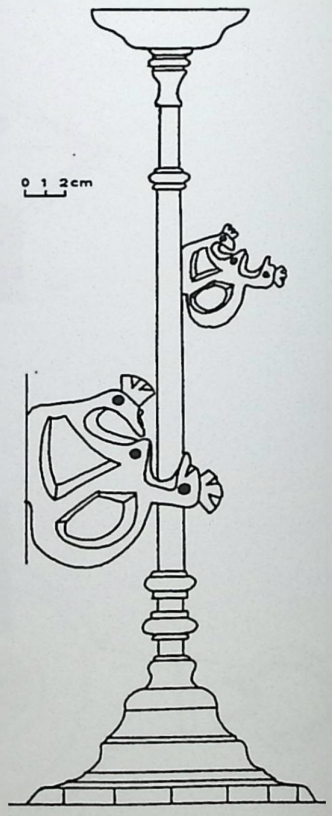
Indien. 20.Jh.

Dicker Messingguß. Nach innen gezogener, breiter Rand, mit Einkerbungen verziert.

L.: 12,7; B.: 8,6; H.: 6.

Inv.Nr.: 638-17.

1963 in Indien erworben. Ähnlich Nr.56.



59. Öllampe, vierflammig, kreuzförmig mit Lampenständer

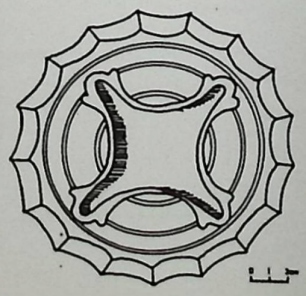
Iran. 10./11.Jh.

Goldbronze. Über einem 17-eckigen (D.: 14,7 cm), breit ausladendem Fuß, abgerundete Abtreppung, 5 cm hoch, bis zum runden Schaft (D.: 1,5 cm). Über dem Fußteil zwei runde (D.: 2,5 cm) Verdickungen des Schaftes. Rundschaft nimmt von 1,5 cm Durchmesser unten auf 1 cm Durchmesser am oberen Ende ab. 26-29 cm über der Basis ein angelöteter Öllampengriff in Form von drei sich verschlingenden Vögeln (Wiedehopf?). Zwei Zentimeter über dem angelöteten Griff eine weitere Verdickung des Schaftes (D.: 2 cm). 3,4 cm über dieser dritten Verdickung beginnt eine 2,6 cm hohe Verdickung des Lampenschaftes als Halterungsbasis für die vierflammige Öllampe. Öllampe selbst (H.: 2,5 cm) offen mit vier Brennstellen, kreuzförmig. Im Gegensatz zum doch sehr hohen Ständerfuß macht die Öllampe einen eher zierlichen Eindruck. In der Literatur konnte keine vergleichbare Lampe gefunden werden, daher ist die zeitliche Einstufung als Annahme zu werten.

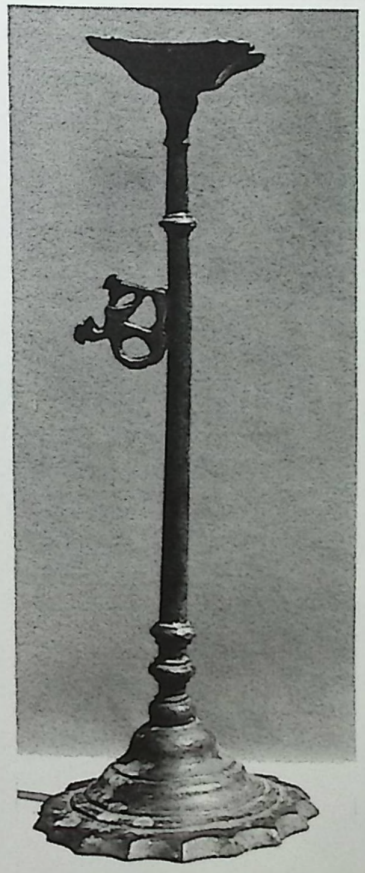
H.: 41,8; D.(Basis): 14,7; D.(Lampe): 10,4.

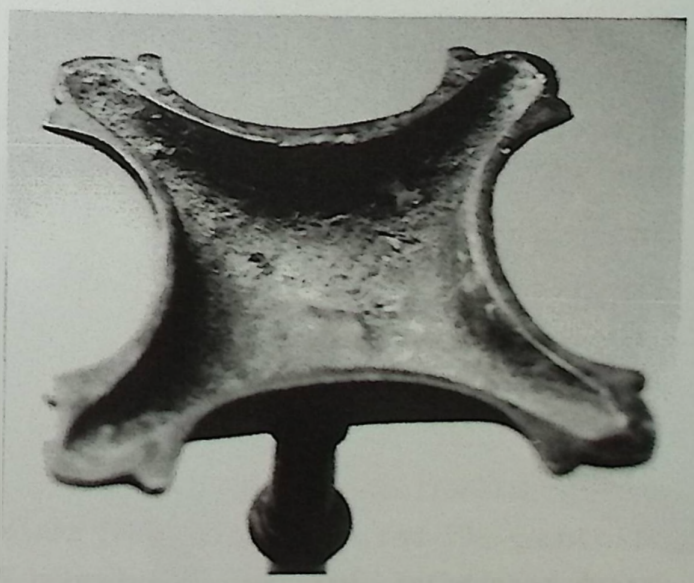
Inv.Nr.: 638-18.

Erworben 1959 in Ghazni.



58.



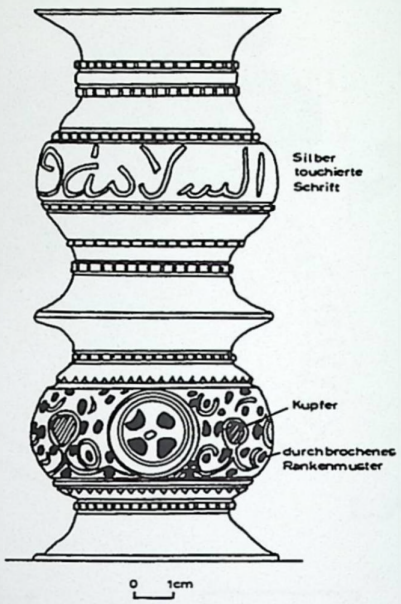


59.

60. Teil eines Öllampenständers

Buchara. 10./11.Jh.

Bronze. Wahrscheinlich oberer Teil eines Öllampenständers (unterhalb des glatten Mittelstücks; siehe A.v.Gladiß 1995:127). Oberer Abschnitt mit umlaufender, Silber-tauschierter Schrift, unterer Teil mit durchbrochenem Rankenmuster mit Palmetten und runden Kupfereinlagen verziert. Malachitisch oxidiert. Oberes Ende mit einer Bronzeplatte verlötet, in der Mitte eine Bohrung (D.: 1,2 cm).



In der Machart ähnlich des von von A.v.Gladiß (1995:127, Abb.207) beschriebenen und abgebildeten Lampenständers mit Öllampe aus Buchara (um 1000 n.Chr.)(siehe auch unter Nr.62 unten).

H.: 14,5; D.: 6,2; H.(unterer Teil): 6,5; H.(oberer Teil): 8.

Inv.Nr.: 638-19.

Erworben in Kabul am 4.10.1961.

Literatur:

GLADIß, A.v.(1995): Islamische Metallarbeiten des 9.bis 15.Jahrhunderts. - in: KALTER,J. & PAVALOI,M.(1995): Usbekistan, Erben der Seidenstraße. - Katalog zur Ausstellung; S.123-137; Stuttgart.

61. Teil eines Öllampenständers

Buchara. 10./11.Jh.

Bronze. Identisches Stück zu Nr.60, nur etwas mehr beschädigt. Analog auch die Silber-tauschierte Schrift. Maße ebenfalls identisch.

Inv.Nr.: 638-20.

Erworben am 4.10.1961 in Kabul.

62. Mittelteil eines Öllampenständers

Buchara. 10./11.Jh.

Bronze. Mittelteil eines Öllampenständers (siehe zum Vergleich Skizze nach Abbildung 207 bei A.v.Gladiß 1995; siehe oben). Stark malachitisch oxidiert. Stark beschädigt. Mit zwei umlaufenden Flechtgirlanden-Feldern im oberen

60.

61.

63.

64.

65.

62.

66.